Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 837. **Gesuch der Firma Breisgau-Walzwerk G. m. b. H. in Teningen um Genehmigung zum Umbau ihrer Wasserkraftanlage am Köndringer Gewerbekanal betr.**

Die Firma Breisgau-Walzwerk G. m. b. H. in Teningen beabsichtigt in das von ihr erworbene, ehemals der Firma D. Schmidt gehörende Sägewerk am Köndringer Gewerbekanal auf Gemarkung Köndringen, Lagerbuch Nr. 3813, eine Turbinenanlage einzubauen.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen beim Bezirksamt oder beim Gemeinderat Köndringen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem dieses Blatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle, nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als ausgeschlossen gelten. Wir weisen hierbei besonders darauf hin, daß die vor Inkrafttreten des Gesetzes vom 8. April 1919 kraft besonderer privatrechtlicher Titel an den öffentlichen Gewässern oder natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufen bestehenden Rechte nunmehr als dem öffentlichen Recht angehörige Nutzungsrechte zu betrachten sind, und daß daher auf solche Rechte sich stützende Einwendungen, falls sie innerhalb der festgesetzten Frist nicht vorgebracht werden, ebenfalls als ausgeschlossen gelten.

Beschreibungen und Pläne liegen bei dem unterzeichneten Bezirksamt und auf dem Rathaus in Riegel während der Einsprachsfrist zur Einsicht offen.

Emmendingen, den 7. Oktober 1920.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 836. **Sammlung von Haus zu Haus in Freiamt betr.**

Der Gemeinde Freiamt wird gemäß § 62 P. Str.-G.-B. die Erlaubnis erteilt in der Zeit vom **17. Oktober bis 31. Oktober 1920** einschließlich eine Sammlung von Haus zu Haus zu unternehmen zwecks Entgegennahme freiwilliger Gaben zur Erstellung eines Kriegerdenkmales.

Emmendingen, den 5. Oktober 1920.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 838. **Straßensperre betr.**

In der Zeit vom 11. bis zum 23. Oktober ds. Js. werden auf der Strecke von km 0,0 bis 1,4 der Kreisstraße Nr. 174 in Oberschaffhausen Malerarbeiten vorgenommen. Während dieser Zeit ist auf dieser Strecke der Verkehr für Kraftfahrzeuge von morgens 6 bis abends 7 Uhr gesperrt. Leichte Fuhrwerke haben die vorhandenen Nebenwege zu benützen.

Emmendingen, den 7. Oktober 1920.

Bad. Bezirksamt.

Die am 23. Juli 1902 ausgesprochene Entmündigung des Landwirts **August Brombacher in Nimburg** wurde durch rechtskräftigen Beschluß des Amtsgerichts Emmendingen vom 2. September 1920 aufgehoben. Emmendingen, den 3. Oktober 1920. Bad. Amtsgericht. 6665

Schotterlieferung. Die Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen hat für die Landstraßenunterhaltung im Jahr 1921 die Lieferung von 1882 cbm Walzschotter in 10 Losabteilungen, sowie die Beifuhr des Schotters auf den Bahnwagen auf die Lagerplätze der Straßenwärter zu vergeben. Angebote sind bis spätestens Samstag, **den 23. Oktober, vormittags 10 Uhr** bei der Inspektion einzureichen, wo auch die Bedingungen eingesehen und Angebotsvordrucke erhoben werden können. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 6688

Mann- und Klauenseife

Sicheres Vorbeugungs-Spezialmittel

Styphenosol (mit Radium-Emanation)

Näheres durch das Chem. Untersuchungs-Institut Freiburg i. Br., Baslerstraße 21. 5155

Alte Sorten Lumpen neue Stoffabfälle, woll. Strumpflumpen, sonstige Wollumpen aller Art, Altpapier, Altmetall kauft zu höchsten Preisen u. bittet um Angebote **Eduard Heilbrunner, Freiburg** Lagerhausstr. 12, am Güterbahnhof, Telefon 2924

50% billiger

ist Tritschlers neuester **Hausbackofen** einem gemauerten gegenüber.

Tritschlers **Backkochherd** (ist Sparherd und backt bis zu 16 Laib Brot) ermöglicht es jedermann, in den Genuß selbstgebackenen Hausbrotes zu kommen.

Zum Räuchern Lüften und Aufbewahren ist Tritschlers **Fleischräucher-Apparat** unentbehrlich.

Tritschlers **Heizbackofen** mit Außenfeuerung für ganze Wellen, heizt größte Stuben und backt bis zu 40 Brote.

„Liese" **Herdofen** ist für kleinen Haushalt und Wohnungen das Praktischste. Kocht, backt und heizt.

Verl. Sie sof. ausf. Beschreibg. von **Ofenfabrik Tritschler, Krozingen** (Besichtigung der Fabrik jederzeit gestattet.)

Stadttheater Freiburg

Samstag, den 16. Oktober abends 6½ Uhr, Ende 9½ Uhr

1. Fremdenvorstellung

Zar und Zimmermann

Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Vorverkauf ab Mittwoch, den 13. Oktober vorm. 10 Uhr. Schriftliche und telefonische Bestellungen (Telefon 400) jederzeit. 6691

Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft

Sämtliche technische Maschinenöle sowie alle consistente Maschinenfette, Wagen-, Leder-, Hanffette, sowie Treibriemenöle und Wachse empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 6540

Friedrich Benz, Techn. Oele und Fette
Freiburg i. Br., Kartäuserstraße 62.
Telefon 1660. Telegramm-Adresse: Oelbenz.

Franz Paul Schneider
(vorm. J. Held)
Kenzingen
Eisenbahnstr. 73. Fernruf Nr. 50

Delikatessen
Kolonialwaren, Konserven, Marmeladen

Korbwaren
Reisekörbe jeder Grösse, Koupékoffer
Reisetaschen (Japauer Art)

Korbmöbel
einfache und feine Ausführung,
Hand- und Marktkörbe in grosser Auswahl.

Schuhwaren
kauft man stets vorteilhaft bei
H. Buselmeier
Freiburg i. Br., Salzstr. 20
Telephon 726. 6638

Eigene Werkstätte für Massarbeit u. Reparatur.

Ata
reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.
Bestes Scheuerpulver
für Haushalt, Gewerbe und Industrie.
Vorzüglicher Herdputz
Ueberall erhältlich,
Henkel & Cie., Düsseldorf
Fabrikanten von „Sil" und Henkel's Bleich-Soda 5916

Conrad Hildebrand
Denzlingen
gegenüber dem „Grünen Baum"
empfiehlt:
Sämtliche Haus- und Küchengeräte, Teller Tassen, Messer und Gabeln, alle Sorten Cylinder und Dochte, Zink-Waschkessel, Wannen und Eimer.
Neu eingetroffen:
Irdenes Schweizer-Geschirr mit Malerei, Kaffee-, Milchtöpfe und Platten, Email-Ring- und Fleischtöpfe billig u. in aller Größen.
Ferner:
Vollreis, per Pfd. Mk. 5.50 bei 10 Pfd. Mk. 5.30, Deutsche Kernseife, Doppelstück Mk. 7.—, Cigarren, reine Tabake von 40 Pfg. bis Mk. 1.—, große Auswahl in Rauchtabaken und Cigaretten. 6494

Kauft bei unsern Inserenten!

Ruth Hanna

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Rechtsanwalt Robert Wertheimer u. Frau Selma geb. Kahn.

Die Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut an

Apotheker Dr. Montigny u. Frau Llesel geb. Berblinger.

Freiburg, den 10. Okt. 1920. 6695

C. Clare Nachfolger
Freiburg i. B.
Holzmarkt 10 Fernruf 1646.
Atelier
für künstlerische Photographie
Aufn. Werktags jederzeit, Sonntags v. 11—3 Uhr
Spezialität: Vergrösserungen
Grosses Lager in Apparaten und sämtlichen Bedarfsartikeln. 2557
Uebernahme aller Amateur-Arbeiten.

Lagerfässer
in der Größe von 8/16 hl zum Obst einschlagen in der Preislage von 40—60 Pfg. pro Liter sowie
Mostfässer
in der Größe von 70/700 Liter zu günstigen Preisen in großer Auswahl sofort ab unserem hiesigen Lager lieferbar. 6429
Freiburger Trocknungswerke
G. m. b. H., Abtlg. Faßgroßhandlung
Freiburg i. Br. Telefon 421 u. 390
Tel.-Adr.: Trocknungswerke Freiburg i. Br.

Große Sendung geruchfreies, staubbindendes
Fußbodenöl
hell und dunkle Qualität.
la Terpentinölersatz
eingetroffen und giebt ab in Fässern und Kannen zum billigsten Tagespreise.
Friedr. Benz, Technische Oele und Fette
Freiburg, Kartäuserstr. 62, Fernruf 1660.

Varieté Storchen
Schiffstraße Freiburg i. Br.
Vorzügliches Vergnügungslokal
Täglich Vorstellung abends 7 Uhr.
Sonn- u. Feiertags nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr.

Größte Salzheringe Bismarckheringe
sind eingetroffen bei
W. Reichelt
Emmendingen.

Brennrecht
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6651 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Elektrogalvanische Heilapparate
G. Wohlmuth & Co
Tausendfach erprobt bei
Ischias, Gicht, Nervenleid., Lähmungen, Rheumatismus.
Verlangen Sie fachärztl. überzeugende Druckschriften kostenl. bei der Alleinverkaufsstelle
E. Bayer, Freiburg
Bertholdstraße 29.

Einige hundert leere **Flaschen** sowie 4 Stück 10 Wochen alte junge **Schweinchen** zu verkaufen.
Alfred Arnold
„z. Rebstock", Riegel.

Ein Wurf schöne, junge **Schweine** hat zu verkaufen 6517
Joh. Georg Bühler
bei der Krone
Mußbach.

Ein schönes **Erstlings-Mutterschwein** nahe am Ziel, hat zu verkaufen 6674
Andreas Bluft
Ottoschmoren b. Freihof.

Eine junge 6644
Kalbin
ist zu verkaufen.
Wasser-Haus 58.

Einen jungen schönen
Ziegenbock
zur Zucht, sowie einen
Zugochsen
gegen einen fetten zum Schlachten hat zu verkaufen 6595
Wer sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

4 junge **Foxterrier** zu verkaufen
Heus Nr. 154
Köndringen.

Stammkarten
zu Eisenbahnbegleit-Adressen
empfiehlt
Druck- und Verlags-Gesellschaft
vorm. Dölter
Emmendingen

Ein tüchtiger 6667
Fuhrmann
der die Feldarbeiten gut versteht, kann sofort eintreten sowie ein fleißiges, gewandtes
Mädchen
für Küche u. z. Servieren.
Brauerei Schell
Herbolzheim.

Suche per sofort braves selbständiges 6589
Mädchen
bei gutem Lohn und Kost.
Schneider, Kaufmann
Kenzingen.

Mädchen
in Wirtschaft ohne Feldarbeit sofort gesucht.
Marktgrafenstraße 7,
Emmendingen.

Häuser
6—7% Rente, sowie Geschäfte jed. Art sof. bezahlbar zu verkaufen 6385
M. Busam, Karlsruhe
Herrenstraße 38.

Für Ihre Taschenlampe beste **Batterien** bei
Conrad Lutz
Emmendg.

Zu verkaufen
50 cbm. Sand
Schulhaus-Neubau
in Reute. 6598

Vollst. Betten
5 Kommode, 6 Kleiderschränke, 4 Vertiko, 6 Kinderschränke, Sofa, Liegesofa 140 Mk., viele Waschkommode, Tische, Stühle, 2 Polsterstühle, Nachtische, hölzerne u. eiserne Bettstellen verkauft billig
A. Arbeidt, Neustraße 1.

Kupferbrennereien
liefert in vorzügl. Ausführ.
Brennrecht
kauft zu hohem Preis. Vermittler erhalten gute Vergütung. Karl Grafstwohl
Singen, Buchstinglerstr. 7.

Aechte braune
Schmierseife
ist wieder zu haben bei 6578
W. Reichelt
Emmendingen.

Ein guterhalt., schwarzer
Knaben-Anzug
(12—13 Jahr) preiswert zu verkaufen. 6634
Näheres zu erfragen in der Gesch. Bl.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene
Schuster-Nähmaschine
System Singer, hat zu verkaufen 6657
E. Schopferer, Nimburg.

Fässer
von 140 bis 820 Ltr. verkauft so lange Vorrat reicht. 6671
Z. Krafft, Küferei
Emmendingen,
Klostergasse 8.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.55 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 8.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Zu Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung bei der Druckerei besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 237 (Evang.: Maximilian) **Emmendingen, Dienstag, 12. Oktober 1920.** (Kath.: Maximilian) **55. Jahrgang**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 10. Okt. (Amtlich.) In Ausführung der Beschlüsse des Reichskabinetts vom 22. September über Maßregeln zur Gesundung der Reichsfinanzen sind nunmehr die Richtlinien aufgestellt worden, welche die formelle Stellung des Reichsfinanzministers und die künftige Finanzgebarung und Wirtschaftsführung des Reiches festlegen. Die Reichsregierung hat diesen Richtlinien gestern einmütig ihre Zustimmung erteilt. Der Wortlaut der Leitsätze wird noch veröffentlicht. — Zur Durchführung der gestrigen Beschlüsse ist ein Reichskommissar ernannt worden, der dem Reichsfinanzminister beigeordnet ist und unter dessen Verantwortung unter Mitarbeit der Ministerien seine Tätigkeit auszuüben hat. Dieser wichtige Posten ist dem Präsidenten des Landesfinanzamts Unterweser, Dr. Tarl, übertragen worden.

Berlin, 12. Okt. Gegenüber Putschgerüchten, die durch das Nichterscheinen der Berliner Zeitungen veranlaßt wurden, versicherte Polizeipräsident Richter gegenüber einem Journalisten, daß kein Grund zu irgendwelcher Beunruhigung vorhanden sei. Im Gegenteil sei die allgemeine Lage als durchaus ruhig zu bezeichnen.

Die verlangte Zerstörung der Dieselmotoren.

WTB. **Berlin**, 10. Okt. Vertreter der deutschen Industrie sind gestern in Berlin zusammengekommen, um bei der deutschen Regierung anzufragen, ob die Nachricht über die beabsichtigte Zerstörung der Dieselmotoren durch die Entente zutreffend sei, und um der Regierung die ungeheuren Folgen einer solchen Maßnahme für die deutsche Wirtschaft darzulegen. Es ist ihnen mitgeteilt worden, daß in der Tat eine solche Absicht besteht. Die deutsche Regierung hat bei der Friedenskonferenz in Paris Schritte getan, um die alliierten Regierungen davon zu überzeugen, daß das Verlangen unberechtigt ist. Die Antwort der alliierten Regierungen steht noch aus. Die deutsche Regierung hat an Paris erklären lassen, daß sie dem Verlangen auf Zerstörung der Dieselmotoren nicht stattgeben kann und hat eingehend dargelegt, aus welchen Gründen sie hierzu auch nicht verpflichtet ist. Bei der klaren Rechtslage ist anzunehmen, daß die Botschafterkonferenz die Kontrollkommission anweisen wird, ihr Verlangen zurückzunehmen.

WTB. **Berlin**, 11. Okt. Im wirtschaftspolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrates berichtete Ministerialdirektor Gebhardt vom Auswärtigen Amt über die Rechtslage in der Frage der Dieselmotoren, die durchaus zugunsten Deutschlands sei. Der Regierungsvertreter wies dann auf die in Paris überreichte Note hin, in der der deutsche Standpunkt dargelegt wird und erklärte im Anschluß daran: Wir haben von einigen Tagen ein Schreiben des Vorsitzenden der Marinekontrollkommission erhalten, in dem er immer noch verlangt, daß die Zerstörung der Dieselmotoren, die am 11. Oktober beginnen sollte, kein Widerstand entgegengesetzt werde. Er drohte, wenn Widerstand geleistet werde, die Kontrolloffiziere zurückzuziehen und an die Regierungen zu berichten. Wir haben erwidert, daß vor jedem weiteren Schritt die Antwort der Botschafterkonferenz auf unsere Note vom 10. Oktober abzuwarten sei.

WTB. **Berlin**, 11. Okt. Der Bund der technischen Angestellten und Beamten erläßt eine Kundgebung, in der es heißt: Der am 9. 10. 1920 in Berlin tagende Ausschuß des Bundes der technischen Angestellten und Beamten nimmt von der Forderung der Entente, alle in Deutschland befindlichen Dieselmotoren zu vernichten, mit Entrüstung Kenntnis. Die im B. d. t. A. u. B. organisierten Ingenieure und Techniker sind infolge ihrer beruflichen Tätigkeit ganz besonders in der Lage, die katastrophalen Folgen einer solchen Maßnahme für die gesamte Volkswirtschaft zu beurteilen. Der Bund der technischen Angestellten und Beamten fordert deshalb den Bundesvorstand auf, sofort an die maßgebenden Reaierungsinstanzen heranzutreten, um geeignete Abwehrmaßnahmen in die Wege zu leiten.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 10. Okt. Die Aeußerung des Grafen Czernin, daß Deutschland sich gegen den Anschluß Deutschösterreichs ausgesprochen habe, da es Repressalien Frankreichs im Rheinland fürchte, entspricht, wie wir von zuständiger Stelle hören, in keiner Weise den Tatsachen.

WTB. **Basel**, 11. Okt. Vor kurzem haben die vom Völkerbundsrat bestimmten Sachverständigen, darunter Professor Dr. Max Huber, die Vorfrage, ob das Problem der Aalandsinseln vom Völkerbund behandelt werden soll, bejahend entschieden. Der Völkerbundsrat hat nunmehr die endgültige Dreierkommission ernannt, die die Frage der Aalandsinseln untersuchen wird. Wie die „Basler Nachr." vernehmen, ist auch Bundesrat Calonder zum Mitglied der Kommission ernannt worden. Er hat die Mission übernommen.

WTB. **Innsbruck**, 11. Okt. Bei der am Samstag aus Anlaß der vollzogenen Annektion Deutsch-Südtirols durch Italien abgehaltenen offiziellen Trauerfeier des Landes Tirol wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der auf die Losreißung großer Landesteile mit deutscher Bevölkerung hingewiesen wird, die unzweifelhafterweise ihren Willen bekundet hätten, mit den übrigen Deutschen Südtirols vereint zu bleiben. In der unbeirrten Zuversicht auf eine kommende Wiedererstehung bleibe Tirol trotz der Gewaltgrenze eins und ungeteilt. Die gestrigen Zeitungen erschienen mit Trauerrändern. Die Geschäfte blieben am Samstag geschlossen.

WTB. **Prag**, 11. Okt. Die deutschen Blätter melden aus Brünn, daß eine dort abgehaltene Versammlung der deutschen Parlamentarier und Vertrauensmänner aller bürgerlichen Parteien aus Mähren und Schlesien beschlossen hat, einen deutschen Volksrat als Zentralstelle für alle nationalen Angelegenheiten der beiden Länder zu gründen.

WTB. **Belgrad**, 12. Okt. (Südslawisches Preßbureau). Die jugoslawische Friedensdelegation stellt für die Verhandlungen in San Pablo folgende Minimalforderungen auf: Fiume mit dem Hafen kommt unter das Protektorat des Völkerbundes. Dalmatien wird mit allen Inseln in Jugoslawien einverleibt. Jugoslawen fordert Skutari, weil Italien das Uebereinkommen von Triest über Albanien verletzt hat.

WTB. **Paris**, 10. Okt. Der „Petit Parisien" meldet: wie bereits bekannt ist, haben sich bezgl. der Tätigkeit der interalliierten Verwaltungskommission in Oberschlesien Schwierigkeiten ergeben. Man hatte General Lerond u. a. vorgeworfen, daß er das polnische Element zu sehr begünstige. Nur eine geringe Minderheit des britischen Personals, das in Oberschlesien beschäftigt ist, ließ diese Kritik laut werden. Es haben drei hohe Kontrollbeamte von 60 dort beschäftigten Personen der genannten Nation ihren Rücktritt angezeigt. Hervorzuheben ist, daß der offizielle Vertreter Englands, Percival, auf seinem Posten geblieben ist. Die Botschafterkonferenz hat die schwebende Frage geregelt, und die interalliierte Kontrollkommission wird nunmehr wieder wie ehedem ihres Amtes walten.

WTB. **Paris**, 12. Okt. Wie „Intransigeant" aus guter Quelle wissen will, plant die französ. Regierung eine Einschränkung des Fleischverbrauchs durch das Verbot, in öffentlichen Lokalen am Abend Fleischspeisen zu verabfolgen. Eine Entscheidung würde der Ministerrat morgen treffen.

WTB. **Madrid**, 10. Okt. Nach Berichten aus Portugal hat der Kriegsminister die Eisenbahnen und Bahnhöfe militärisch besetzen lassen. Durch eine Verordnung werden alle Eisenbahner entlassen, die gestern nicht zur Arbeit erschienen waren. Wegen verschiedener Sabotageakte wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Die Eisenbahner erklären, die Arbeit erst wieder aufnehmen zu wollen, wenn die Republik in Gefahr sein sollte.

Zur Abstimmung in Kärnten.

WTB. **Klagenfurt**, 11. Okt. Wenn es trotz des ungeheuren Zuzugs aus Krain bei der Wahlhandlung in der ersten Zone zu keinem Gewaltakt kam, ist dies in erster Linie auf die Anwesenheit der deutsch-kärntner Schutzabteilungen zurückzuführen, die gegen 2000 Mann stark, über die ganze Südzone verteilt waren, dann aber auch darauf, daß die in Krain eintreffenden Sokolisten eine ganz andere Lage vorfanden, als sie erwartet. Sie waren in dem Glauben, eine ihnen überwiegende freundliche Stimmung anzutreffen, mußten aber das Gegenteil erfahren. Sie paßten sich der Lage an und verhielten sich ruhig. In zwei Ortschaften traten sie fast freundschaftlich auf. Die Aufgabe, die die deutsch-kärntner Schutzabteilungen übernommen hatte, war sehr heikel, wurde aber glänzend gelöst, so daß es zu keinem Zusammenstoß kam. Sie wurden zwar teilweise von Sokolisten gefangengesetzt, entwaffneten aber anderseits feindliche Trupps. Die Mitglieder der Plebiszitkommission weilten den ganzen Sonntag in der Abstimmungszone. Sie sind alle, außer den Franzosen, der Meinung, daß Kärnten Sieger ist.

WTB. **Wien**, 11. Okt. Meldungen der Morgenblätter soll die Abstimmung in Kärnten zugunsten Deutsch-Oesterreichs entschieden sein.

WTB. **Klagenfurt**, 11. Okt. Der für Deutsch-Oesterreich günstige Verlauf des Abstimmungstages erregte in Klagenfurt großen Jubel. Eine freudig gestimmte Menge sammelte sich mittlerweile vor dem Gebäude des Heimatdienstes, um genaue Ziffern zu hören. Angesichts der erwartungsvollen Versammlung stellt der Präsident des Heimatdienstes eine kurze Ansprache, in der er u. a. sagte: Wenn nicht alle Zeichen trügen, kann uns der Sieg nicht mehr entrissen werden. Wir hatten einen außerordentlich schweren Kampf zu führen. Die Bestimmungen des Friedensvertrages waren vielfach ungünstig. Ungünstig war die südslawische Verwaltungsnachteilig auch das riesige Aufgebot an Sokolen, und nur der aufopferungsvollen Hingabe der Klagenfurter und der Leute aus der Umgebung ist es zu danken, daß es zur Wahlbehinderung größeren Stiles nicht gekommen ist. Der Redner schloß mit den Worten: Kärnten bleibt ungeteilt.

Zur Lage im Osten.

WTB. **Kowno**, 10. Okt. (Litauische Telegr.-Agent.) Die letzten Ministerien haben die Hauptstadt Wilna nach ordnungsmäßiger Räumung am 9. Oktober verlassen. Es waren am 9. Oktober erbitterte Kämpfe an der Front in Wilna hörbar. Die Bevölkerung ist erregt. Die Juden flohen aus Angst vor Pogromen. Die Kontrollkommission des Völkerbundes ist von Suwalki nach Wilna abgereist, um mit den litauischen Regierungsvertretern den Sachverhalt zu untersuchen.

WTB. **Kowno**, 11. Okt. (Litauische Telegr.-Agentur.) Nach hartem Kampf haben die Polen Wilna am 9. Oktober eingenommen. Die Litauer hatten die Linie Oiferiki-Alitroki-Raschlaxy. Die angreifenden Truppen sind zusammengestellt aus Bewohnern Ostlitauens, die von General Seligoswki geführt werden. Seligowski hat in Wilna eine neue Regierung ausgerufen, deren Oberhaupt er selbst ist und an der Gutsbesitzer teilnehmen. Sie verlangen, daß die Litauer das ganze früher von Polen besetzte Gebiet verlassen und daß eine Volksabstimmung stattfinde.

WTB. **Kowno**, 11. Okt. (Lit. Telegr.-Ag.). Neuerliche Meldungen erwiesen klar, daß die Abenteurertruppen in Wilna keine kolonisierten Litauer, sondern polnische Bestände sind. Die litauische Regierung wird gegen die Abenteurer rücksichtslos vorgehen.

WTB. **Kowno**, 11. Okt. Die litauische Telegraphen-Agentur teilt mit: Als die polnischen Truppen von ihrer maßlosen Kampfgier getrieben, in die litauische Hauptstadt eindrangen, bemächtigte sich nicht nur der Litauer, sondern auch der dort weilenden Ausländer eine Empörung über solches Nichtenthalten des Friedensvertrages. Die Ententevertreter haben der sogen. Zentralleitung Litauens schriftlich ihren schärfsten Protest ausgedrückt und ausdrücklich erklärt, daß die Ententevertretungen in Litauen keine andere Regierung anerkennen würden, als die in Kowno verfassungsmäßige litauische Regierung. Heute ist ein Extrazug nach Wilna abgesandt worden, um die in Wilna zurückgebliebenen ausländischen Missionen nach Kowno abzuholen.

WTB. **Moskau**, 12. Okt. (Havas). Der Rat der Volkskommissare für Arbeit und nationale Verteidigung erließ ein Dekret, demzufolge alle Bürger Sowjetrußlands, die in den Jahren 1886, 1887 und 1888 geboren sind, mobilisiert werden.

WTB. **Riga**, 11. Okt. (Havas). Die Vollsitzung der Friedenskonferenz, die am Samstag zur Unterzeichnung des Waffenstillstandes und des Vorfriedens zwischen Russland und Polen abgehalten werden sollte, wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Das Sekretariat der beiden Friedensdelegationen gab eine Mitteilung heraus, in der erklärt wird, daß die Unterzeichnung der Verträge infolge der bei der endgiltigen Bereinigung entstandenen Schwierigkeiten noch nicht stattfinden konnte. Man rechnet, daß die Verträge am 11. Oktober unterzeichnet werden.

Von den Parteien.

WTB. **Kassel**, 11. Okt. Der sozialdemokratische Parteitag trat gestern abend unter Teilnahme von etwa 500 Delegierten zusammen. Nach der Begrüßungsrede von Oberbürgermeister Scheidemann, wurden zu Vorsitzenden des Parteitages die früheren Reichskanzler Hermann Müller und Scheidemann gewählt. Hermann Müller führte aus: Was in Feindesland gesündigt sei, müsse wiedergutgemacht werden; aber wir müßten auch die Möglichkeit dazu erhalten. Der Völkerbund müsse zum wahren Völkerbunde gemacht werden. Erfreulich sei, daß englische und belgische Sozialisten der Hoffnung Ausdruck gegeben haben, auf dem nächsten Parteitag anwesend sein zu können. Für Holland werde Troelstra erscheinen. Müller fuhr fort: Mit tiefem Schmerz müssen wir feststellen, daß die urdeutschen Danziger nicht mehr zu Deutschland gehören. Hier sind Deutsche gegen ihren Willen von Deutschland losgerissen; hier gilt es Zukunftsarbeit für den wahren Völkerbund. Wir weisen den Gedanken gewalttätiger Revanche weit von uns. Wir wollen nur einen Appell an das Recht. (Lebh. Beifall). Namens der dänischen Sozialdemokraten wies Stauning darauf hin, daß es den Kampf gegen den Kapitalismus und den Militarismus gelte. Die Abrüstung müsse das Ziel der Arbeiterklasse aller Länder sein. — Enabjere, gleichfalls mit lebhaftem Beifall begrüßt, übermittelte die Grüße der schwedischen Genossen. Die schwedische Arbeiterschaft habe keinen Tisch mit dem Bolschewismus gemacht, — Zwei Vertreter der Sozialdemokraten Danzigs und des Saargebietes erklärten, daß sie trotz der Losreißung von Deutschland, die nur vorübergehend sein dürfe, nicht aufhören würden, kerndeutsch zu denken und zu fühlen.

WTB. **Olten**, 10. Okt. Der Parteivorstand der sozialistischen Partei der Schweiz erhob mit 40 gegen 18 Stimmen folgenden Antrag zum Beschluß: Der Parteivorstand hebt seinen Beschluß vom April 1920 betr. den Beitritt zur 3. Internationale auf und beantragt den außerordentlichen Parteitag: Die 21 Bedingungen für die Aufnahme in die kommunistische Internationale werden, weil unerfüllbar, abgelehnt. Geschäftsleitung und Parteivorstand werden beauftragt, mit jenen Parteien des Auslands, die sich der kommunistischen Internationale anzuschließen wünschen, aber mit den 21 Bedingungen nicht einverstanden sein können, in Verbindung zu treten, um gemeinsam mit diesen Parteien eine Revision der Aufnahmebedingungen zu erstreben, die den internationalen Zusammenschluß

der revolutionären Arbeiterparteien ermöglicht. Dieser Beschluß ist noch der Urabstimmung zu unterbreiten.

Streikbewegung.

WTB. **Mannheim**, 11. Okt. Die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik teilt mit: Am Samstag nachmittag legte eine Schicht der Belegschaft der Gasfabrik in Oppau die Arbeit nieder, weil einer Lohnforderung nicht binnen einer halben Stunde entsprochen wurde. Die Stillegung dieses wichtigen Teiles des Betriebes führte in kürzester Frist zum Erliegen des gesamten Betriebes. Die Verkleitung wurde dadurch gewonnen, die beteiligten Arbeiter sofort zu entlassen. Da sich die große Mehrheit der Belegschaften des Werkes mit den Entlassenen solidarisch erklärte, mußte der ganzen Arbeiterschaft des Werkes gekündigt werden. Die Angestelltenschaft des Werkes stellte sich restlos auf den von der Werkleitung in der Frage eingenommenen Standpunkt.

WTB. **Leipzig**, 11. Okt. Die städtischen Arbeiter sind heute früh in den Ausstand getreten. Die Stadt ist ohne elektrischen Strom und ohne Gas. Seit neun Uhr vormittags ist auch die Wasserversorgung unterbrochen. Der Straßenbahnverkehr wird in beschränktem Umfange vorläufig noch aufrechterhalten.

WTB. **Dresden**, 11. Okt. Die Arbeiter des städtischen Elektrizitätswerkes sind in den Ausstand getreten. Die städtischen Straßenbahnen haben den Betrieb eingestellt.

— Dem Streik des städtischen Elektrizitätswerkes schlossen sich um 5 Uhr nachmittags auch die Gasarbeiter an, sodaß die Stadt zum großen Teil ohne Licht und Strom ist. Die Notstandsarbeiten werden von den Arbeitern verrichtet.

Eine Mordtat in der Villa des Admirals Scheer.

WTB. **Weimar**, 10. Okt. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde in der Villa des Helden der Skagerrakschlacht, Admirals Scheer, eine Mordtat verübt. Im Kohlenkeller der Villa wurde zunächst das Dienstmädchen des Admirals tot aufgefunden. Im Vorzimmer lag die Gemahlin des Admirals, tödlich durch einen Kopfschuß verletzt, und vor der Korridortür die 18jährige Tochter des Admirals, durch einen Brustschuß ebenfalls sehr schwer verletzt. Admiral Scheer befand sich in einem Zimmer des oberen Stockwerks der Villa. In einem Nebenkeller lag der Mörder, der Maler Karl Büchner, der durch einen Schuß in den Kopf sich selbst entleibt hatte. Als die Schüsse fielen, floh ein zweiter Mann aus der Villa, dem man auf der Spur ist. Der im Keller aufgefundene Mörder war für die Tat gut ausgerüstet. Er hatte das Gesicht mit Tüchern umwickelt, in der Tasche ein Rasiermesser und weißen Pfeffer. Es ist noch nicht ermittelt, ob es sich um einen Raubmord handelt, da in der Villa selbst nichts gestohlen wurde.

WTB. **Berlin**, 10. Okt. Der Reichspräsident hat an den Admiral von Scheer in Weimar folgendes Telegramm gerichtet: Ew. Exzellenz spreche ich zu dem schweren Verluste Ihrer Frau Gemahlin, die Ihnen durch ruchlose Mörderhand entrissen wurde, meine aufrichtige Teilnahme aus mit dem herzlichen Wunsche, daß Ihre von dem gleichen Anschlage betroffene Tochter Ihnen erhalten bleibe.

WTB. **Weimar**, 11. Okt. Zu der Mordtat in der Villa Scheer wird uns berichtet, daß Frau Admiral Scheer bereits auf dem Transport nach dem Sophienkrankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen ist. Die Tochter hofft man Leben zu erhalten. Nach dem weiteren Ergebnis der Untersuchung scheint nunmehr festzustehen, daß der Mörder Büschner ursprünglich nur einen Raub geplant hatte. Büschner, der durch Verschüttung im Felde sich ein schweres Nervenleiden zuzog, war vollkommen mittellos und wahrscheinlich dadurch zu dem Diebstahl veranlaßt worden. Er hatte sich in den Kellerraum eingeschlichen und war dort auf das Dienstmädchen gestoßen, das er niederschoß. Als die Frau Admiral, der das lange Ausbleiben des Mädchens auffiel, sich ebenfalls in den Keller begab, wurde auch sie von dem Eindringling niedergeschossen. Ebenso erging es der Tochter, als diese nach der Mutter sehen wollte. Im Besitze des Mörders, der als ein leicht erregbarer exaltierter Mensch geschildert wurde, befanden sich nur wenige Pfennige. Vor kurzem hatte sich Büschner den Syndikalisten angeschlossen, wodurch vielfach die Vermutung auftauchte, es handle sich um ein politisches Verbrechen. Diese Auffassung wird jedoch von der Polizei nicht geteilt. Die zweite Person, die kurz nach der Mordtat das Haus verlassen hatte, ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt. Es scheint sich aber um den Admiral Scheer selbst zu handeln, der einen Arzt holen wollte. Die Beerdigung der Opfer findet Donnerstag nachm. 4½ Uhr statt.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Paris**, 11. Okt. Infolge des andauernden Regens der zwei letzten Tage ist es in Südfrankreich zu bedeutenden Ueberschwemmungen gekommen, die großen Schaden anrichteten. Nach dem „Journal" sollen die Schäden so groß sein, wie die des Jahres 1900. Die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen. Die Garonne und deren Nebenflüsse haben weite Fluren unter Wasser gesetzt und zahlreiche Dörfer und Städte überschwemmt. Millau mußte teilweise von den Bewohnern geräumt werden. In Albi stürzten drei Häuser ein, wobei zwei Personen umkamen, weitere werden vermißt. Auch die Lot steigt andauernd. Aus Corrèze und Aveyron wurden ähnliche Ueberschwemmungen gemeldet.

WTB. **Asnieres**, 10. Okt. (Havas.) Sonntag mittag 2.30 Uhr ist der Zug Paris—Argenteuil der Einfahrt in den Bahnhof von Asnieres auf einen eben einfahrenden Personenzug gefahren. Vier Dritter-Klasse-Wagen des angefahrenen Zuges wurden von der auffahrenden Lokomotive umgeworfen. Ungefähr 30 mehr oder weniger schwer Verletzte wurden in die Spitäler von Paris verbracht. Der Lokomotivführer des auffahrenden Zuges gab zu, die geschlossenen Signale überfahren zu haben, behauptete aber, daß seine Bremsen nicht funktionierten.

— **Offen und ehrlich.** Ich mußte, so schreibt ein österreichischer Fabrikant dem „Selmgarten", für meine Angestellten hintenherum Zucker einkaufen und wandte mich an einen betriebsamen Großkaufmann. „Bitte", sagte er, „so viel Sie wollen. Hundertachtzig Kronen das Kilogramm." Der Preis empörte mich. „Herr, das ist unverschämt, ich werde Sie beim Arbeiterrat wegen Preistreiberei anzeigen!" — Der Großkaufmann lächelte vorsichtig und wies auf einen Mann, der neben ihm stand: „Verehrtester, die Anzeige können Sie sofort anbringen. Gleich hier in ein Arbeiterrat, und der hat mir auch den Zucker verschafft."

— **Sie geruht nicht.** Prinz Karol von Rumänien ist auf der Rückreise von Japan in seine Heimat in den Vereinigten Staaten eine Woche lang zu Gaste gewesen. Auf dem Schiffe nach San Franzisko fiel dem Prinzen eine amerikanische Dame durch ihre Schönheit auf. Beim Bordball sandte er seinen Adjutanten zu ihr, der ihr mitteilte, seine Königliche Hoheit würde allergnädigst gern geruhen, mit ihr zu tanzen. Die Antwort der amerikanischen Dame war, sie geruhe nicht, mit rumänischen oder sonstigen Balkanherrschaften zu tanzen.

Falscher Schein.

— **„Die Deutschen können zahlen . . ."** so schreiben die feindlichen Blätter, die sich auf den verschwendeten Luxus und das Genußleben bei unseren Schiebern, Wucherern und Kriegsgewinnlern berufen. In der „Baseler Nationalzeitung" lesen wir unter obiger Ueberschrift bis folgendes, aus Berlin datierten Betrachtungen: „Im Lunapark zu Charlottenburg-Berlin-see (Eintritt 4 Mark) wird bei schönem Wetter jeden Abend ein Riesenfeuerwerk im Wert von einigen tausend Mark abgebrannt. In der märchenhaft beleuchteten Runde toben dichtbesetzt Foxtrottmaschine, Wechselwellenmaschine, Rodelbahn, „Kubistische Schnellbahn" usw. (Eintritt 2—4 Mark). Es spielen zwei große Orchester. Auf riesigen, von bunten Glastürmen und apokalyptischen Tieren geschmückten indischen Terrassen wird nach der Karte gegessen, die einzelnen Platten nicht unter 25, tinktürer Wein die Flasche nicht unter 60, die ganze Rechnung die Person wohl nicht unter 150 Mark (Für die große Masse des deutschen Volkes bedeutet die Mark trotz allem immer noch soviel wie in der Schweiz der einzelne Franken). Im Wüffet locken kulinarische Wunder — Kaviar in Eis, Hummer, Krebse, korallenroter Salm, Leberkerzchen, blutrote Braten, Wild, Geflügel, Torten, ausländische Schnäpse, Berge der teuersten französischen Flaschenweine. Tausende taseln an den kleinen Tischen, besonders an Sonntagabenden. Im expressionistischen Pavillon spielt das Orchester zum Tanz auf, die Gläser klingen, die Raketen steigen und knallen, gleitende Sterne schneien vom Himmel. Nie war der Lunapark fröhlicher, als an jenem Sonntagabend, denn in Spaa mit der Drohung des Einmarsches die deutschen Unterschriften erpreßt wurden. Ueberall in Berlin (Wir möchten dem hinzufügen: Leider auch anderswärts! Red.) wird das Geld zum Fenster hinausgeworfen. In den Seebädern, und zwar auch in ausgesprochen antisemitischen, wie in Borkum, wurde diesen Sommer Aber geschlemmt, daß sogar die Zeitungen protestierten. Rauschende venezianische Nächte werden am Rhein gefeiert; auf den Dörfern ist Tanz und Musik, die Kirmessen lösen einander ab. Kurz, man lebt drauflos, fast wie im alten Ueberfluß des Friedens. Der Schweizer, den der Krieg unberührt ließ und der keine versäumten Lebensfreuden nachzuholen hat, ist der letzte, der sich etwas entrüsten wollte. Aber die Agenten der Entente reisen im Land herum; sie halten Umschau, sehen, wie das Volk lebt; sie können bei all dem Luxus und der Prasserei nicht verstehen, daß die Welt mit den Klagen über das deutsche Elend überschwemmt wird. Wer weiß z. B. den Franzosen auszureden, daß die Klagen maßlos übertrieben sind? Und doch sind auf die Feste nur Schein, unerkünstelter Abgrund. Ob den Prassern vorzüglich man die Millionen, die darben, die anständig Gebliebenen, das wäre, an der vorrückten Gegenwart schwer leidende deutsche Volk. Die neuen Privatvermögen (Kriegsgewinne, Schiebungen) in der Größenordnung von zehn bis einigen hundert Millionen, die steuertechnisch abendrein noch schwer zu erfassen sind, weil man sie in den Erwerbsgesellschaften des In- und Auslandes zweckmäßig verstecken, gehen in die Tausende. Die Schieberschicht ist reicher und weiter als die alte, vor allem verbreitet sie über das öffentliche Leben des verarmten Landes den falschen, unanständigen Schein. Groß ist dann die Zahl der Verzweifelten, die den Rummel um der Bevölkerung willen mitmachen. Man begreife endlich nicht, daß das deutsche Geld eine rein einbildete Größe ist. Im Ausland gilt es immer weniger. Je länger aber die Entwertung dauert, umso hoffnungsloser wird die Wirtschaft im Innern, die auf Einfuhr unbedingt angewiesen ist, sie aber nicht zahlen kann. Der Vedarf an Einfuhrgetreide z. B. wird nach dem Ausfall der neuen Ernte auf mindestens zehn Milliarden Mark geschätzt!"

Aus Baden.

oc. **Magau bei Karlsruhe**, 11. Okt. Hier wurde ein zwei 17jährige Burschen aus Appenweier in dem Augenblick abgefaßt, als sie über die Schiffbrücke nach Frankreich auszureisen und sich für die Fremdenlegion anwerben lassen wollten.

oc. **Birkenfeld** bei Pforzheim, 9. Okt. In einer der letzten Nächte ist das seit Jahren baufällige Haus des Landwirts Herz zusammengestürzt. Nur infolge der großen Wohnungsnot war das Haus noch bewohnt. Verletzt wurde niemand.

oc. **Philippsburg** b. Bruchsal, 7. Okt. An der Schiffbrücke in Germersheim wurde durch Fahnder des Bad. Landespreisamts ein Fuhrwerk angehalten, das ungefähr 20 Ztr. Zucker mit sich führte. Der Zucker sollte nach der Pfalz verschoben werden. Gleichzeitig fiel den Beamten auch ein Wagen mit Schweinen in die Hände, der den gleichen Weg gehen sollte.

oc. **Heidelberg**, 9. Okt. Ein schwerer Pferdediebstahl ist auf dem Brockhäuser Hof bei Kirchheim verübt worden. Dort wurden nächtlicherweile zwei wertvolle Rappen samt dem Geschirr gestohlen.

oc. **Mannheim**, 9. Okt. Die Verzögerung des Flugpostverkehrs Basel—Karlsruhe—Mannheim—Frankfurt, der am letzten Freitag beginnen sollte, ist dadurch entstanden, daß von amtlicher Berliner Stelle der Verkehr noch nicht freigegeben worden war, weil noch nicht alle Vorbereitungen zur sicheren Ueberwachung des Post- und Personenverkehrs getroffen waren.

oc. **Tauberbischofsheim**, 8. Okt. Die Kartoffelernte ist im Taubergrund im flotten Gange. Der Ertrag fällt reichlich aus. Wie der „Tauberbote" meldet, haben sich aber auch fremde Händler eingefunden, die die Preise in die Höhe treiben. Ein Händler, der keine Handelserlaubnis hatte, steht seiner strafrechtlichen Verfolgung entgegen.

oc. **Bühl**, 7. Okt. Im Zinken Hof bei Bühlertal goß die 13jähr. Stieftochter des Sägers Oswald Ernst Petroleum in das Feuer. Die Petroleumkanne explodierte natürlich und das Mädchen stand sofort in hellen Flammen. Es ist den erlittenen schweren Brandwunden erlegen.

oc. **Lahr**, 9. Okt. Nach 46jähriger Schultätigkeit ist hier Reallehrer Andreas Staub in den Ruhestand getreten. 44 Jahre lang wirkte der hier hochangesehene Pädagoge an der hiesigen höheren Mädchenschule.

oc. **Triberg**, 10. Okt. Um den Plan der Erstellung eines Ausgleichswehrs über den Wasserfällen der Ausführung näher zu bringen, fand vor wenigen Tagen unter Beteiligung der zuständigen technischen Staatsbehörden im Rathaus eine Besprechung der Wässerungsberechtigten statt. Durch den Ausgleichswehr könnte eine Wassermenge aufgespeichert werden, durch die eine Jahresleistung von 600 000 PS-Stunden zu gewinnen ist. Die Baukosten sind auf 150 000 Mark veranschlagt.

oc. **Villingen**, 8. Okt. Eine der ältesten Kirchen der Baar ist diejenige von Mönchweiler, die erkundlich schon im 12. Jahrhundert erwähnt wird. Sie enthält ein kunstvolles Sakramentshäuschen, für das von Altertumshändlern schon bedeutende Beträge geboten wurden. Langschiff und Chor werden jetzt durch Kunstmaler Säger aus Villingen nach Entwürfen von Dr. Weiß einer stilvollen Ausmalung unterzogen. Im Langhaus sollen dabei die Bildnisse von Luther, Melanchthon und anderen Reformatoren angebracht werden.

oc. **Hinterzarten** bei Neustadt, 11. Okt. Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Fuhrwerk und einem in voller Fahrt befindlichen Kraftwagen ist auf der Landstraße bei Titisee erfolgt. Ein wertvolles Pferd wurde bei dem Zusammenstoß getötet. Trotz der Dunkelheit hatten beide Wagen kein Licht.

oc. **Schönau i. W.**, 11. Okt. Das Gerücht, daß der hiesige Kommunalverband einen größeren Posten Auslandsfett, Kokosfett und Margarine aus seinem Lager verkauft hat, hat in der hiesigen Bevölkerung erhebliche Erregung hervorgerufen. Der Kommunalverband erklärt jetzt das Gerücht für richtig und teilt mit, daß er das Fett verkaufen mußte, weil es durch die lange Lagerung fast ganz verdorben war und es nicht möglich gewesen ist, die Ware an andere Kommunalverbände oder Kaufleute abzusetzen. Mit Rücksicht auf den hohen Einkaufspreis war die Abnahme des Fetts überall verweigert worden. Der Kommunalverband hat deshalb, um sich vor weiterem Schaden zu bewahren, das Fett anderweitig abgestoßen. An wen, sagt er nicht.

oc. **Ueberlingen**, 11. Okt. Das große Los der Ueberlinger Münsterbauloterie mit einem Gewinn von 60 000 Mark ist auf Nr. 29 975 gefallen. Der zweite Hauptttreffer mit 20 000 Mark fiel auf Los Nummer 7430.

Aus dem Breisgau und Umgebung

⊙ **Emmendingen**, 12. Okt. (Sängerrundschau Hochberg). Die Sängerfahrt nach Freiburg. Im Liede liegen die Ideale des Menschen! Am 1 Uhr am letzten Sonntag sammelten sich die Sangesbrüder, nebst Angehörigen auf dem hiesigen Bahnhofe. Immer größer und größer wurde die Zahl der Sangesfreunde, ein Zeichen, daß die Liebe zum deutschen Liede noch in vielen Herzen wach geblieben. Der Zug 1.15 Uhr fürte uns nach durchqueren eines herbstlich gestimmten Landschaftsbildes der Perle des Breisgaus zu. Der bittere Ernst der Zeit, der auf den Gemütern der Gesellschaft ruhte, wich recht bald einer gemütlichen Feststimmung. Auf 3 Uhr war der Beginn des Konzertes festgesetzt. Von einer heimlichen Freude, über die große Sängerschar erfüllt, betraten wir die festliche Halle. Alle die Vielen sind gekommen nicht nur, um das deutsche Lied zu feiern, sondern besonders, um die Treue zu unseren Weisen aufs neue zu geloben, denn das Lied schenkt uns Vertrauen, die Wahrheit und den Frieden. Die Galerie der gastlichen Stätte war von Zuhörern dicht besetzt. Gewiß eine imposante Kundgebung und ein deutsches Sinnbild, daß noch viele unserer Mitmenschen trotz der schweren Schicksalsstunden die unser armes Vaterland betroffen, mit dem Volksgesang eng verbunden und in den herrlichen Tönen des Gesangs die Wiedergenesung unserer Heimat finden. Das Programm enthielt außer 4 Gesamt-, 2 Kunstchöre, noch eine Anzahl Volkslieder, die durch die Vereine des Sängerbundes zum Vortrag kamen. Alle Vorträge waren von ergreifender Wirkung und gaben Zeugnis von der Hingabe und Opferfreudigkeit, mit der sich alle Sänger der Sache widmen. Mit einer Ansprache dankte der Vorsitzende des Breisgauer Sängerbundes, Herr Rechtsanwalt Dr. Metzger, allen Anwesenden für das bekundete Interesse und ermahnte die Sänger, dem deutschen Liede treu zu bleiben, dann wird die verheißungsvolle Saat einstens reiche Früchte tragen. Die Jugend, die den Boden der Ideale verlassen, soll zurückkehren zu unseren Weisen, um mitzuwirken an dem Wiederaufblühen unserer Heimat. Der Geist unserer Väter soll wieder seine Einkehr halten. Eine kirchliche Stille herrschte in dem festlichen Raum und eine innige Bewegung beseelte die Gemüter der Lauschenden, als die „Sängerrunde Hochberg" mit ihrem Liede „Wegen und Sonne" von M. Falke begonnen. Begeisterung, unvergleichliche Klarheit und Innigkeit lagen in dem Vortrage. Das allgemeine Lob sagte uns, daß das Lied gefallen und eine seltene Wirkung ausgelöste. Wiederum ein schöner Preis für unsern Dirigenten, Herrn Schleck, der sich mit seiner ganzen Kraft dem deutschen Liede widmet. Anschließend dem Konzert führte uns der Weg in das Hotel zum „Freiburger Hof". Getreulich seines Amtes war hier durch Herrn Vorstand Theilaker alles aufs beste vorbereitet. Küche und Keller des Gastgebers haben uns auch voll befriedigt. Wie immer in der „Sängerrunde" waren die Stunden im Kreise unserer Damen noch recht gemütlich, und als die Zeit zur Heimkehr mahnte, war es für uns alle noch zu früh. Mit neuer Freude am deutschen Liede begannen wir am andern Tage wieder unser Lebenswerk.

f. **Kündringen**, 11. Okt. Im Beisein des Revisionsvertreters des X. Turnkreises, Herrn Rechtsanwalt Göhringer von Lahr, fand gestern hier ein Werbeturnen statt, ausgeführt von den Turnvereinen Emmendingen, Teningen und Kündringen. Mit Sang und Klang, unter Vorantritt des Kündringer Musikvereins, zog der stattliche Zug durch das Dorf auf den Festplatz. Mit einer Freübung wurde die Vorführung eingeleitet. Im Anschluß daran beerüßte der Vorstand des Turnvereins Kündringen, Herr G. Walter, die Festteilnehmer, worauf Herr Rechtsanwalt Göhringer von Lahr in einer treffenden Ansprache das Verständnis für die dringendste Frage unserer Zeit, der Wiedererstarkung des deutschen Volkes, zu wecken suchte. Mögen seine Worte auch diejenigen überzeugt haben, die bis jetzt abgeluht haben, nur hinterm Pflug oder nun mit der Hacke in der Hand wird der Körper gesund, frisch und leistungsfähig erhalten, damit auch diese aus ihrer Zurückgezogenheit herauskommen und selbst Mitkämpfer für die hohen Ziele des Turnvereins werden. In schöner Abwechslung folgten die übrigen turnerischen Vorführungen, wobei die Frei- und Barrenübungen der Damenriege des TAE. und die Keulenübung der zwei kleinen Mädchen besonders Beifall ernteten. Ein Schlagballspiel beendete die Vorführungen. Unter den Klängen der Musik ordneten sich die Abteilungen zum Abmarsch und in festem Tritt zog die Turnerschar durch das Dorf zurück. Am Abend fand im Saale der Restauration eine Tanzunterhaltung statt. Mit Stolz kann der Turnverein Kündringen auf den Verlauf des Tages zurückblicken und wir hoffen, daß die Bemühungen der beiden auswärtigen Vereine ihren Zweck, die Weckung des Interesses unter der hiesigen Bevölkerung, erreichen werden.

† **Kenzingen**, 10. Okt. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom Freitag, den 8. Oktober 190. 1. Der gegen Landwirtin Franziska Schönstein geb. Braun in Niederhausen und gegen Gastwirt Karl Metzger in Oberhausen wegen Vergehens gegen die Regelung des Fleischverkehrs bestimmte Termin zur Hauptverhandlung wurde infolge Erkrankung der Frau Schönstein vertagt. 2. Metzger Franz Xaver König in Wyhl wurde von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen. 3. Gegen den Angeklagten Hermann Mutz, Metzger in Herbolzheim, wurde wegen Bedrohung auf eine Geldstrafe von 80 Mark, im Falle der Unbeibringlichkeit auf 8 Tage Gefängnis erkannt; sein gleichfalls vor den Schranken des Gericht stehender Bruder, Küfer Albert Mutz, ebenda, wurde von der erhobenen Anklage der Bedrohung freigesprochen. 4. Handelsmann Samuel David Wertheimer aus Kippenheim wurde wegen Verstoßes gegen die Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurteilt, evtl. bei Unbeibringlichkeit zu 15 Tagen Haft. 5. Die wegen Vergehens gegen die Reichsgetreideordnung angeklagte Witwe Emma Luhr geb. Ritter in Forchheim wurde zu 300 Mark Geldstrafe, im Falle der Unbeibringlichkeit zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt. Als Schöffen waren tätig: Seilermeister Emil Bensel in Endingen und Landwirt August Bosch in Herbolzheim.

§ **Ettenheim**, 12. Okt. (Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung vom 14. Okt. 1920.) 1. (vorm. 8 Uhr): Strff. Johanna Sepp, Dienstmädchen aus Dornbirn, wegen Diebstahls und Betrugs; 2. (vorm. 9½ Uhr): Strff. gegen Ferdinand Kromer, Bürgermeister, und Jakob Wilhelm Gähler, Landwirt von Mahlberg, wegen unerlaubter Brennholzversteigerung und Preistreiberei; 3. (vorm. 9¾ Uhr): Strff. gegen Emil Steiner, Müller von Münchweier, wegen Verg. gegen die Reichsgetr.-Ordn.; 4. (vorm. 10½ Uhr): Strff. gegen Franz Anton Preschle, Lehrling in Kippenheim, wegen Körperverletzung; 5. (vorm. 10¾ Uhr): Strff. gegen Johann Himmelsbach, Schreiner von Kippenheim, wegen Körperverletzung; 6. (vorm. 11 Uhr): Prkl. G. des Oswald Friesewinkel in Duisburg, gegen Georg Fuchs in Kippenheim wegen Beleidigung.

⚒ **Waldkirch**, 10. Okt. Steuereinnehmer Werr hier wurde zum Steuersekretär ernannt.

⚒ **Etzach**, 10. Okt. Die Mitglieder des Geflügelzuchtvereins hier ließen sich kürzlich durch Herrn Michlich, vom Lehrgeflügelhof Eynach, einen Vortrag halten über Geflügelzucht in neuzeitlicher Richtung. Der Hauptwert soll jetzt nicht mehr auf Rassenzucht, bezw. Formschönheit gelegt werden, sondern auf reichliche Eierproduktion. Der Referent zeigte in seinem Vortrage, wie man durch praktisches Verfahren nach und nach alle Hühnerrassen zu guten Legern bringen könne. Der hiesige Zuchtverein will im Laufe des Winters einen Ausflug nach Eynach machen, um die dortige Geflügelzucht zu besichtigen und sich dann das dort angewandte Verfahren zu nutze machen.

* **Vom Elztal**, 10. Okt. Wer jetzt noch über freie Zeit verfügt, unterlasse es nicht, dem Kandel einen Besuch abzustatten. Oben auf der Höhe ist prächtiger Sonnenschein, während in den Tälern dichter Nebel lagert. Auch die Aussicht ist tadellos.

⊙ **Aus dem obern Elztal**, 8. Okt. Pfarrer Gesst in Oberbiederbach erhielt die Pfarrei Schönau bei Heidelberg. Als Pfarrverweser nach Oberbiederbach ist Pfarrkurat Alois Brugger in Schollach, Amt Neustadt, angewiesen.

Turnen, Spiel und Sport.

—t. **Emmendingen**, 11. Okt. Der Sport des Sonntags. F. V. E. — F. V. Lahr 4:2. Die seit altersher bestehende Rivalität zwischen Lahr und Emmendingen lockte auch gestern wieder eine stattliche Zuschauermenge hinaus auf den F. V. E.-Sportplatz. Herrliches Fußballwetter. Lahr in spielstärkster Aufstellung, F. V. E. in nachstehender Elf: Uecker; Becker, Grafensteiter; Veit, Fuchs, Hinn; Egler, Schachenmeier, Kahn, Leimenstoll, Willaredt, stellen sich 3.15 Uhr dem Schiedsrichter. E. hat Anspiel, verliert jedoch gleich den Ball und schon entsteht vor unserm Tor ein hartes Gedränge. Zwei Eckbälle für Lahr bleiben erfolglos. Die ersten 10 Minuten ein etwas zerfahrenes Spiel. Dann aber findet sich E. immer mehr und mehr zusammen und entwickelt bald ein flüssiges Zusammenspiel. Mehrfach entstehen im Lahrer Strafraum brenzliche Sachen, doch erst nach etwa 25 Minuten erzielt E. den ersten Treffer; Flanke von linksaußen, kurzes Zuspiel des Mittelstürmers zum Halblinken, der, am herauslaufenden Torwächter vorbei, schön einköpft. Halbzeit 1:0. Auch nach wie vor ziemlich ausgeglichenes Spiel, doch macht sich bald eine leichte Ueberlegenheit der Anstrigen bemerkbar. Nach schönem Stürmerspiel Schuß aus 20 Meter aus der Mitte, der Torwächter hält, der Ball prallt ins Feld zurück, K. schießt kurz nach — Tor. Lahr reißt sich mächtig zusammen und schon sehen wir auch vor unserem Tore mehrere gefährliche Momente; verschiedene Male rettet unser Torwächter glänzend. E. wieder im Angriff. Hände eines Lahrer Verteidigers — Elfmeter wird von K. gut plaziert, eingeschossen. 3:0. Durchspiel des Lahrer Innensturms, der Mittelstürmer schießt unhaltbar ein. Wenige Minuten darauf Elfmeter für Lahr, den Uecker unter riesigem Beifall des gesamten Publikums hält. E. weiter in Führung, drängt unaufhaltsam und K. schießt hart von der Torauslinie scharf in die rechte Ecke das 4. Tor. Ein schönes Durchspiel bringt Lahr in unsern Strafraum; ein Mißverständnis der Verteidiger, der Torwächter greift zu und der Ball rollt ins leere Tor. Bei 4:2 für E. bleibt es bis Schluß. E. im Gesamten konnte gefallen. Der Sturm hatte Zug aufs Tor. Läuferreihe gut, Verteidigung befriedigte. Mittelläufer und Mittelstürmer sehr gut, Uecker im Tor der beste Mann. Bei Lahr Sturmmitte und Linksaußen sehr gut. Läuferreihe ebenfalls gut, Hintermannschaft etwas unsicher. Schiedsrichter Lang-Freiburg leitete das Spiel vortrefflich. — F. V. E. III. — F. C. Zähringen II. 1:0. Unsere „Dritte" dauernd leicht überlegen, zeigte ein schönes Spiel. Der Sieg war verdient.

Freiburger Stadttheater.

Dienstag, den 12. Okt., abends 6 Uhr, Ende nach 9½ Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. (Tannhäuser: Kammersänger Oskar Bolz, Stuttgart, als Gast.)

Mittwoch, 13. Okt., abends 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr: Wozzeck. Ein Fragment in 25 Bildern von Georg Büchner.

Donnerstag, 14. Okt., abends 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr: Liselott von der Pfalz. Lustspiel in 4 Akten von Rudolf Presber und Leo Walter Stein.

Freitag, 15. Okt., abends 5½ Uhr, Ende nach 10 Uhr: Die Walküre. Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. (Siegmund: Kammersänger Oskar Bolz, Stuttgart, als Gast.)

Samstag, 16. Okt., abends 6½ Uhr, Ende 9¾ Uhr: 1. Fremdenvorstellung. Zar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Sonntag, 17. Okt., nachm. 5 Uhr, Ende gegen 5¾ Uhr: Der Troubadur. Große Oper in 4 Akten von G. Verdi. — Abends 7 Uhr, Ende 9½ Uhr: Tiefland. Musikdrama in 1 Vorspiel und 2 Aufzügen von Eugen d'Albert. (Pedro: Kammersänger Bolz als Gast.)

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung, diese tragen die Einsender.

Der „gutunterrichtete Reichsbündler" wirft in seinem kürzlichen „Eingesandt„ dem Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebenen den Gebrauch unlauterer Mittel vor. Dieser Vorwurf wäre berechtigt, wenn der Zentralverband die Behauptungen, die der „gutunterrichtete Reichsbündler" angreift, aus der Luft gegriffen und für „Organisationsgeschäftchen" erfunden hätte. Doch Tatsachen stehen dahinter, die nicht zu leugnen sind. Nur verlogene und fanatische Reichsbündler und wirtlichkeitsfremde Utopisten stellen den ausgesprochen revolutionären Charakter der „Genfer Internationale der Kriegsteilnehmer und Kriegsopfer" in Abrede. Ihre Vertreter, Aussprüche und Beschlüsse prägen ihr dieses rote Merkmal naturnotwendig auf. Es nahmen nämlich an dieser Genfer Tagung lediglich solche Persönlichkeiten und Verbände teil, die das offene Bekenntnis zum revolutionären Sozialismus und zur 3. Internationale abgelegt hatten. So ein Karl Liebt, der Führer des radikalen „Internationalen Bundes der Kriegsbeschädigten", sein Genosse Zitler, der sich ebenfalls für den Anschluß an die 3. Internationale erklärte, der Franzose Henry Barbusse, der eigentliche geistige Leiter des Kongresses. Dieser vertritt den Standpunkt, daß eine Organisation der Kriegsopfer nur auf dem Boden des Kommunismus stehen kann und daß ihr Hauptzweck der entschlossene Kampf gegen den Staat und gegen die Vaterlandsidee und die Vorbereitung der Weltrevolution sein muß. Auch die italienischen Vertreter huldigten demselben revolutionären Ideal. Die ausgesprochene revolutionäre Tendenz der Genfer Internationale stellt der „Internationale Bund in seiner Nr. 7 vom Juni 1920 ausdrücklich fest, wenn er sagt: „Der Verlauf des Genfer Kongresses ist eine glänzende Rechtfertigung der Politik und des Programms des Internationalen Bundes in Deutschland. Die Grundanschauungen des Internationalen Bundes kehren auch im Programm der Genfer Internationale wieder und diejenigen deutschen Organisationen, die sich der Genfer Internationale anschließen wollen, müssen diese Grundsätze in ihrem Programm zum Ausdruck bringen."

An der Wucht dieser Tatsache läßt sich nichts ändern und in anchen ehrlichen reichsbündlerischen Kreisen, die es mit der Neutralität des Bundes ernst nehmen, wird der Beschluß der Würzburger Tagung entschieden verurteilt. So wendet sich die Augsburger Ortsgruppe des Reichsbundes in einer Resolution gegen den Würzburger Beschluß mit der Begründung, daß mit der Ehre u. nat. Würde des deutschen Kriegers die einseitige politische Tendenz der Bestrebungen der Genfer Internationale nicht vereinbar sei. In einer Versammlung wurde einstimmig die Entschließung gutgeheißen, dem Reichsbunde die Gefolgschaft solange zu verweigern, bis die Beschlüsse von Würzburg rückgängig gemacht sind und der Reichsbund sich auf den satzungsmäßigen politisch neutralen und vaterländischen Boden gestellt hat. Dies zur gefl. Orientierung.

Was die pazifistischen und volksversöhnenden Bestrebungen der Genfer Internationale und die Anbahnung einer Interessengemeinschaft und Zusammenarbeit mit den Kriegsbeschädigtenorganisationen der feindlichen Länder durch diese Internationale anbelangt, so kann eine gutgläubige deutsche Michel-Natur einen Erfolg hiervon erhoffen. Von diesem Ziele sind wir noch unendlich weit entfernt. Zu einer solchen Internationale können nur allmählich zarte Ansätze. Die Beurteilung des Lage unserer Kriegsopfer durch die feindlichen Länder, voran in Frankreich und Belgien, bietet wahrlich keinen Anreiz, sich einer Genfer Internationale anzuschließen. Wo hören wir in den feindlichen Ländern Widerspruch gegen die unnatürlichen Bestimmungen des Friedensvertrages, daß Deutschland zuerst für die Rentenen der feindlichen Kriegsopfer aufkommen soll, bevor es die eigenen versorgen darf? Die Kriegsbeschädigten können doch sonst so kritisch sein, sie neigen zum Nörgeln, zur Zurückhaltung, sind nachdenklich, vorsichtig und mißtrauisch geworden. Wenn irgendwo, so sind bei dieser Genfer Internationale Kritik und Vorsicht am Platze und wenn die Zeit wirklich gekommen ist zur internationalen Verständigung, dann führt der Weg nie und nimmer über diese Art Genfer Internationale der Kriegsteilnehmer und Kriegsopfer.

Um auf die Schlußbemerkung des „gutunterrichteten Reichsbündlers" noch kurz einzugehen, daß beim Zentralverband wohl „verschiedene schwarze Flecken auf dem Brustlatz in Erscheinung treten könnten" bei näherer Betrachtung, so beweist sie nur, daß im Zentralverband neben „schwarzen" Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen auch politisch andersdenkende Kriegsopfer organisiert sind und gerade das spricht für die Neutralität dieser Organisation. Oder beanspruocht der Reichsbündler die Stelle einer Kriegsbeschädigtenorganisation nur für eine gewisse politische Partei?

Mitterungsbericht.

Geringe über den Alpengebiete und Südfrankreich befindliche Druckstörungen brachten gestern im Süden des Landes Bewölkung, die sich im Lauf des Nachmittags auch bis Mittelbaden ausdehnte, während in den nördlichen Landesteilen das heitere Wetter fortdauerte. Im allgemeinen ist es aber meist trocken geblieben. Die Temperaturen erreichten infolge behinderten Sonnenscheins nicht die Werte der Vortage; in der Rheinebene betrugen sie 19 Grad, im Schwarzwald 10 Grad.

Voraussichtliche Witterung bis Dienstag, 12. Oktober 1920, nachts: Vielfach heiter, doch zeitweise wolkig, besonders in Südbaden, fortgesetzt trocken, etwas kühler.

Das Salz der Erde.

Amtliche Bekanntmachungen

Der Zinsendienst der tschechoslowakischen Wertpapiere.

Die Frist zur Abstempelung der tschechoslowakischen Wertpapiere ist bis zum 15. November 1920 verlängert worden. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß für Baden die Finanzämter I in Karlsruhe und Mannheim und die Finanzämter (Hauptsteuerämter) in Freiburg, Heidelberg und Konstanz die eidesstattliche Versicherung entgegennehmen und die Wertpapiere abstempeln. 6690

Karlsruhe, den 6. Oktober 1920.

Landesfinanzamt.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für 6700

Kenzingen, Mittwoch, den 20. Oktober ds. Js., vorm. 8 Uhr;

Herbolzheim, Donnerstag, den 21. Oktober ds. Js., vorm. 8 Uhr;

Wagenstadt, Samstag, den 23. Oktober ds. Js., vorm. 8 Uhr.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum sowie bleibende Kulturveränderungen sind anzumelden und Meßbriefe über Aenderungen in der Form der Grundstücke dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Kenzingen, den 7. Oktober 1920.

Der Bezirksgeometer.

Städtische Bekanntmachungen

Städt. Fischmarkt
Emmendingen.

Heute Dienstag, den 12. Oktober, nachm. von 4 bis 5 Uhr werden im Sparkassenhof an hiesige Einwohner

Goldbarsch, Rotzungen per Pfund Mk. 3.—
Seenal per Pfund Mk. 3.60

abgegeben

Freibank Emmendingen.

Mittwoch, den 13. Oktober, vormittags von 8 Uhr an wird 6705

Kuhfleisch

ausgehauen, pro Pfund Mk. 10.—.

Emmendingen, den 10. Oktober 1920.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt
Rentenabteilung.

Die Renten können auf Vorlage der Rentenschine vom 15. Oktober ab in Empfang genommen werden bei: **J. Wolfsbruck**, Hochburgerstraße 21, **Emmendingen.** 6703

Fische Als leistungsfähiges grossindustrielles Werk suchen wir noch **Vertreter** bezw. **Grossabnehmer** für unsere Abteilungen: Räucherei, Marinenwerk und Frisch-Fischversand. 6697
Fischindustrie Hellbrook G. m. b. H.
Hellbrook-Hamburg 33.

Ein in gutem Zustande befindl.
Obstgut
möglichst in Freiburgs Umgebung mit oder ohne Wohnhaus zu kaufen gesucht, allenfalls auch landw. Besitzung.
Erbitte Angebote mit ausführl. Beschreibung u. Preisangebote unter 6709 an b. Gesch. des Blattes.

Fahrräder
Wanderer — Cito — Alona 4941
Rudolf Zink, Freiburg i. B., Schwarzwaldstr. 11

Korbflaschen
Mein großes Lager in 5, 10, 15, 20, 25, 30 bis 50.00 Liter-Korbflaschen empfiehlt den Herren Wiederverkäufern auf die kommende Bedarfszeit bei billigsten Engrospreisen und prompter Lieferung jedes Quantums 5912
L. Fr. Köbele, Langenargen a. B.

Krieger-Verein Emmendingen.

Einladung.

Sonntag, den 17. Oktober, abends 7 Uhr beginnend 6707

Abend-Unterhaltung mit Tanz

im Bautz'schen Gartensaale.

Nur Vereinsmitglieder haben Zutritt.

Der Vorstand.

Konditorei u. Café Emil Eichkorn
Emmendingen Marktplatz.
Tel. 31. 6602

Schokolade
Kakao Tee Nähr-Kakao
Echter Nähr-Zwieback
Paket Mk. 3.50
Likör, Cognak, Malaga, Portwein
Albert-Keks

In der 6604
Teninger Mühle
kann von jetzt an unangemeldet jeden Wochentag gebt werden.
Beste Bedienung wird zugesichert.

Wir verkaufen 6698
Donnerstag, den 14. Okt. 20 vorm. 11 Uhr
9 gute Nutzkühe
Käufer werden gebeten, eine schriftliche Einfuhrerlaubnis des Bürgermeisteramtes mitzubringen. Der Seuche wegen werden die Kühe im Freien vorgezeigt und müssen sofort auf erlaubten Wegen abgeführt werden.
Kuranstalt Glotterbad, G. m. b. H.

Neuwascherei Phönix
J. J. Siegel, Stuttgart
Wäscht u. bügelt
Kragen
Manschetten und Vorhemden
wieneu
Innerh. einer Woche.
Annahmestelle:
Fritz Weintz
Emmendingen.

Einen jungen schönen
Ziegenbock
zur Zucht sowie einen
Zugochsen
gegen einen fetten zum Schlachten hat zu verkaufen. 6693
Wer sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Delikateß-Sauerkraut
in Fässern v. 100—200 Pfd. à Zentn. 35 M. br., für weiße inkl. Fässer ab **Neustadt-Aisch.** Nachn.-vers. M. Stahl, Sauerkrautfabr. **Birkenfeld,** Post u. Stat. **Neustadt-Aisch.** 6687

4 junge **Foxterriere** zuverkaufen
Haus Nr. 154 Köndringen.

Neue Säcke
aus garant. reinen Frideusstoffen, Frucht- und Mehlsäcke, etwa 2½ Ztr. fassend Mk. 16.—, Obst- u. Kartoffelsäcke 2 Ztr. fassend Mk. 14.50 per Sack versendet **H. König,** Sackhandlung, **Effringen** bei Nagold. 6708

Selbstrasieren
ein Vergnügen mit unfehlbarem, neuest. Apparat u. Patentschärfer. Stets haarscharf für stärkst. Bart. Schneidet unmögl. Spitzkomm. Weltrasiererzeug alles übertreff., einfach billig, bequem für die Westentasche. Zusammen Mk. 28.—. **Sanitätsversand, Heidelberg 97.**

Ausnahme-Angebot!

An meinem Lager befinden sich noch

ca. 150 Stück Teninger Stechschaufeln, Hauen, Gartenspaten u. Aexte.

Stechschaufeln zum Fabrikpreise; Hauen, Gartenspaten und Aexte 10% unter Fabrikpreis.

Mehrere tadellos gearbeitet
Brückenwagen
4 u. 5 Zentner Tragkraft mit Schiebgewicht

Gusseiserne geeichte Gewichte
in allen Grössen

ca. 50 Stück schwere polierte
Messingpfannen
in allen Grössen, trotz ca. 40% Fabrikaufschlage noch zu letzten Sommerpreisen

Futterschneidmaschinenmesser schwere Qualität, in grösster Auswahl.
Draht-, Sohlen-, Absatz- u. Holzschuhnägel
Glas-, Porzellan- u. Steingut-Waren
(Sämtliche Geschirre in weiss und bemalt). Teller, Kaffeetassen (runde und Henkeltassen) Salatiers in ganzen Sätzen und einzeln. Ovale Platten, Weinkrüge und Schmalzhäfen in jeder Grösse.

Karl Haag, Abt. Eisenwaren, Bahlingen
Telefon: Eichstetten Nr. 11. 6710

Strickwolle
Gute reine Wolle, schwarz u. grau ½ = **Mk. 19.—** u. höher
Esslinger Strickwolle Beste Marke
Beunder-Wolle nicht filzend nicht einlaufend

Drei-Kugel-Marke
Erstklassiges Fabrikat :: Feinste Kammgarnqualitäten
Alle Kinder- und Damengrössen schwarz und braun
Unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit.

Billige Strümpfe 6706
schwarze gewebte Strümpfe Paar **12.50** und **14.50**
braun u. weiss Paar **16.50** d'blau, lila, d'rot u. grau Paar **18.—**
Füßlinge schwarz u. braun Paar **4.90**, kräftig, Paar **5.50**

Fritz Weintz, Emmendingen.

Metallbetten
Stahldrahtmatratzen, Kinderbetten, Roste an Federmann. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik **Suhl** i. Thür. 5386

Mehrere Zentner **Dickrüben** zu verkaufen. 6771
Mundingerstraße 2 Emmendingen.

Eine schöne, ausgewachsene **Gans** zum Stopfen geeignet, zu verkaufen. 6713
Malterdingen, Haus 8

Wer nimmt ein zuhause
Kind
tagsüber zum Hüten? Wem wem sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. 6704

Sohn achtbarer Eltern, welch. Lust hat die **Brot- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann sofort eintreten bei 6640
Friedr. Schäpflin, Bäckerm. Freiburg, Joh.-de-Werthstr. 11

Ein tüchtiger **Fuhrmann** der die Feldarbeiten versteht, kann sofort eintreten sowie ein fleißiges, gewandtes **Mädchen** für Küche u. z. Servieren. **Brauerei Schell** Herbolzheim.

Haare
Ausgekämmte Frauenhaare kauft jederzeit und bezahlt am besten
Josef Engelmeier
Friseurgeschäft
Atelier für alle Haararb.
Freiburg i. Br.
Kaiserstr. 35, Eing. Austmannstraße. 6669

„Nissin"
gegen **Kopflläuse**
Nichts anderes nehmen Zu hab. bei **Karl Emmerecker,** Friseur, **Emmendingen.**

Ein guterhaltener **Kinderwagen** sowie ein **Kinderstühlchen** zu kaufen gesucht. 6712
Von wem sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 90 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Viel Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Zur Zeit ohne Gewähr, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 238 (Evang.: Kolomann) Emmendingen, Mittwoch, 13. Oktober 1920. (Kath.: Eduard) 55. Jahrgang

Der Reichsfinanzminister zur Besoldungsordnung.

WTB. Freiburg i. Br., 11. Okt. Reichsfinanzminister Dr. Wirth hat sich in einem Schreiben an die „Freiburger Tagespost" über die gegenwärtige finanzpolitische Lage und über die Stellung der Reichsregierung zur Besoldungsordnung und deren Verabschiedung geäußert, wobei er u. a. sagt: Es handelt sich bei meiner Stellungnahme zu weitergehenden Beamtenwünschen nicht darum, dieser oder jener Gruppe etwa aus Gerechtigkeitsgründen eine Höherstufung noch zuzubilligen oder zu versagen, sondern ich habe sowohl den einzelnen Ministerien gegenüber wie auch in der entscheidenden Sitzung der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht, daß es nach meiner Auffassung gänzlich unmöglich ist, im Hinblick auf den Ernst der Finanzlage des Reiches solche weitgehende Umformungen der Besoldungsordnung noch vorzunehmen, daß außer den schon jetzt erwachsenden Mehraufwendungen von 40 Millionen, die zu den Frühjahrsaufwendungen hinzukommen, nochmals eine weitere Milliarde hinzutreten dürfe. Man möge den Finanzminister suchen, der es wagte, an der Reichstag zu treten, um jetzt, nachdem die letzten Ziffern des Fehlbetrags in der ungeheuerlichen Höhe von 67 Milliarden bekanntgeworden sind, die Besoldungsordnung des Reiches noch einmal umbauen will. Ich habe nie verkannt, daß selbstverständlich nicht alle Härten der Besoldungsordnung nunmehr ausgemerzt sind. Im Besoldungsausschuß des Reichstagesstellt jetzt diese Angelegenheit zur Beratung und dort ist Gelegenheit, jede einzelne Position zu prüfen und den Finanzminister und seine Mitarbeiter zur Rechenschaft zu ziehen. Jetzt liegt es bei den politischen Parteien, unter Erwägung der besorgniserregenden Finanzlage und unter Berücksichtigung der Gerechtigkeit das Werk zum Abschluß zu bringen.

Der Minister erinnert an seine Mitteilungen, die er in einer der letzten Sitzungen des genannten Ausschusses gemacht hat, daß die Regierung für eine Besoldungsordnung, die einen gänzlichen Neuaufbau bedeute, eine Verantwortung nicht übernehmen könne. Es handle sich noch darum, soweit als möglich in den Gesetzentwurf Verbesserungen hineinzubringen. Alle Forderungen, auch die Hebung verschiedener Beamtenklassen, unter dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit zu prüfen, sei Sache des Ausschusses.

Dr. Wirth spricht die Hoffnung aus, daß es gelingen wird, die noch bestehenden Härten soweit als möglich auszugleichen und das Wert der Besoldungsordnung und die ebenso schwierige Frage der Einstufung zum Abschluß zu bringen.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 12. Okt. In einer Besprechung des englisch-französischen Gedankenaustausches über das Verfahren zur Festsetzung der von Deutschland zu zahlenden Entschädigung führt die „Deutsche Allg. Ztg." aus, daß Deutschland gerne bereit sei, mit jeder der genannten Mächte oder mit mehreren zusammen den Boden für die Genfer Konferenz in einer kurzen Besprechung von Sachverständigen vorzubereiten. Nur müsse Klarheit darüber herrschen, daß Deutschland an der Idee von Genf festhält. Es sei deutscherseits nicht dagegen einzuwenden, daß diese Vorerörterungen in Köln stattfinden.

WTB. Wien, 12. Okt. Der „Wiener Montagszeitung" verlautet in unterrichteten diplomatischen Kreisen, daß der französisch-ungarische Vertrag am 14. September unterzeichnet wurde. Der Vertrag bestimme neben militärischen Zugeständnissen, daß die französische Bankengruppe Ungarn ein Darlehen von 300 Millionen Franken zu 6 Proz. für 15 Jahre gewährt. Die Bankengruppe erhält dagegen die Option, sämtliche ungarischen Staats- und Privatbahnen auf 20 Jahre zu pachten, für welchen Zeitraum die ungarische Regierung auf die Ausführung der Hoheitsrechte auf die Bahnen verzichte.

WTB. Prag, 13. Okt. Wie das Prager Tageblatt mitteilt, verlangten die deutschen Rekruten in Jägerndorf von der dortigen politischen Behörde die Zusicherung, daß sie in einer Heimatgarnison einrücken und in deutsche Formationen unter deutschem Kommando und deutscher Diensttsprache eingereiht werden. Da sich die Bezirkshauptmannschaft in dieser Angelegenheit nicht für zuständig erklärt hatte, beschlossen die Rekruten, sich am gestrigen Einrückungstage nicht zu stellen. Ebenso haben die Rekruten von Freiwaldau beschlossen, nicht einzurücken.

WTB. Paris, 12. Okt. Nach dem „Matin" hat der belgische Ministerpräsident bei seiner Zusammenkunft mit Lloyd George vorgeschlagen, noch im Laufe des Monats Oktober in Brüssel zu einer Sachverständigenkonferenz zusammenzutreten, um hier unter Mitwirkung der alliierten Finanzminister die Art und Weise und den Gesamtbetrag der Entschädigungen festzusetzen, worauf von den Regierungschefs ein diesbezügl. Beschluß gefaßt würde. Lloyd George und Delacroix dürften sich von neuem treffen, da England aus Paris eine Antwort erhalten habe über gewisse Vorbehalte, die der englische Ministerpräsident gemacht hatte betr. verschiedene, von dem belgischen Ministerpräsidenten vorgeschlagenen Punkte.

WTB. London, 12. Okt. Laut „Daily Mail" hat der Minister des Innern ohne Angabe von Gründen die Einreiseerlaubnis für den Direktor der AEG. Dr. Walter Rathenau verweigert. Dr. Rathenau beabsichtigte, an der internationalen Wirtschaftskonferenz zur Bekämpfung der Hungersnot teilzunehmen, die gestern in London eröffnet wurde.

WTB. London, 12. Okt. Daily Chronicle" schreibt über die Wiedergutmachungsfrage: Durch die Methode, die Frankreich vorschlage, werde es eine Generation erziehen, die aufwachse unter dem Eindrucke, daß über Deutschlands Haupt ein Damoklesschwert hänge, während England die Frage gleich regeln wolle und nicht nur einen Frieden dem Namen nach, sondern einen wirklichen Frieden in Europa herzustellen bemüht sei.

WTB. London, 12. Okt. Reuter erfährt, daß die Antwort Frankreichs auf die englischen Vorschläge betr. die Wiedergutmachung heute eingetroffen sei. Sie trägt einen vollkommen versöhnlichen Charakter. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Die englische Mitteilung hatte vorgeschlagen, daß vor der in Aussicht genommenen Genfer Konferenz eine Zusammenkunft der Finanzsachverständigen der Alliierten, die aus der Wiedergutmachungskommission gewählt werden soll, stattfinden soll, zu der auch deutsche Sachverständige zugezogen würden. Die Konferenz, in der technische Fragen erörtert weden sollen, soll in Köln stattfinden.

WTB. London, 13. Okt. (Havas). Der Vorsitzende der internationalen Wirtschaftskonferenz in London, Sir George Paish erklärte, daß, falls den Ländern, die durch den Krieg am meisten gelitten haben, nicht geholfen werde, Großbritannien in kurzer Zeit vor großen Schwierigkeiten stehen werde. Er trat für eine Revision des Friedensvertrages ein. Herr Simon, der frühere holländische Finanzminister, schlug vor, Deutschland einen Kredit zu gewähren zum Ankauf von Rohstoffen. Holland wäre zur Gewährung von Krediten bereit, aber das Volk, dem geholfen werden solle, müsse sich dessen würdig erweisen. Der deutsche Journalist Kahn regte zur Befestigung des Wechselkurses die Bildung eines internationalen Syndikats an.

WTB. London, 12. Okt. Nach einer amtlichen Mitteilung befinden sich die britischen Verluste bei den Kämpfen nördlich von Hillah auf 11 Tote und 49 Verwundete. Die Engländer hätten aufs neue Hit am oberen Euphrat besetzt, ohne Widerstand zu finden.

Hungersnot in China.

WTB. London, 12. Okt. (Havas.) Man meldet der „Times" aus Peking: Aus den Gebieten, wo die Hungersnot herrscht, kommen entsetzliche Nachrichten. Die Not steigt und bald wird auch die Kälte die Unglücklichen heimsuchen, wenn binnen sechs Wochen nach diesen Gebieten keine Hilfe gesandt wird. Tausende Menschen werden dann umkommen.

Zur Lage im Osten.

WTB. Helsingfors, 13. Okt. (Havas). Man meldet, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Sowjetrußland und Finnland unmittelbar bevorstehe.

WTB. Konstantinopel, 13. Okt. (Havas). Die ukrainische Sowjetregierung hat allen Sowjeteinrichtungen in Kiew die Weisung erteilt, die Stadt zu räumen und sich nach Norden zurückzuziehen. Auf Befehl Rakowskis wurde die Station verstärkt. Man befürchtet ernsthafte Unruhen in der Umgebung von Kiew.

WTB. Paris, 13. Okt. Nach einer Havasmeldung hat Senatspräsident Bourgeois als Vertreter des Völkerbundsrates der vom Völkerbund nach Litauen entsandten militärischen Kommission telegraphiert, daß nach Nachrichten aus amtlichen Quellen die polnische Regierung das Vorgehen des polnischen General Żeligowski in Wilna formell mißbilligt und sich bereit erklärt habe, alle Maßnahmen zu ergreifen, um dem bedauerlichen Zwischenfall ein Ende zu bereiten.

WTB. Paris, 12. Okt. Nach dem „Echo de Paris" haben die französischen und englische Regierung beschlossen, mit Rücksicht auf die Besetzung von Wilna durch den General Seligowski eine Note nach Warschau zu senden, in der die Polen aufgefordert werden, in der Grenzfrage ein größeres Entgegenkommen zu zeigen.

WTB. London, 13. Okt. (Havas). Der Führere der litauischen Delegation in London erklärte, daß die Litauer selber zur Bekämpfung der polnischen Besetzung schreiten werden, wenn ihnen der Völkerbund nicht beistehe.

WTB. London, 13. Okt. Reuter meldet, daß in Warschau das Gerücht umgehe, die Sowjetregierung hätte beschlossen, General Wrangel Vorschläge zu machen. Sie soll bereits einen Delegierten zu diesem Zwecke ins Hauptquartier der Südarmee in Rußland entsandt haben. — General Machrow, der von General Wrangel nach Warschau entsandt wurde, hat diese Stadt am Samstag wieder verlassen, nachdem seine Mission gescheitert war.

WTB. London, 12. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Manchester Guardian" meldet zu der Einnahme Wilnas durch die Polen: Die Lage in Litauen überschattet augenblicklich alle Ereignisse in Europa. Der Gedanke eines polnischen Korridors durch Weißrußland, der ohne Besitz Wilnas undurchführbar sei, stamme von Frankreich. Auch sei der Angriff auf Wilna von Frankreich inspiriert. Frankreich kommandiere sowohl an der Ostsee als auch in Südrußland. Es habe keinen Sinn, sich diesen Tatsachen zu verschließen. Der Berichterstatter fragt, ob die britische Regierung sich mit dem Korridorplane einverstanden erkläre, oder dagegen Einspruch erhoben habe.

* * *

WTB. Kopenhagen, 13. Okt. Der hiesige russische Gesandte hat einen offiziellen Bericht vom 9. 10. von der Krimfront empfangen, wonach die Operationen bei Mariapol vollständig geglückt sind. Der Feind sei plötzlich geschlagen worden. In der Gegend von Sinelinkowo sei es geglückt eine Eisenbahnbrücke der Eisenbahnlinie Jekaterinslaw—Tschoplino bei Uljanowka und dem Kreuzungspunkt Tschoplino zu zerstören.

Aus dem besetzten Gebiet.

WTB. Berlin, 12. Okt. Die Havasagentur dementiert die Nachricht der deutschen Presse, wonach die Franzosen 600 ha fruchtbares Gelände bei Kaiserslautern requiriert hätten, um ein Munitionsdepot zu errichten, ebenso die Nachricht, daß die Kosten des zu errichtenden Benzindepots bei Kaiserslautern sich auf 40 Millionen Mark belaufen werden. Außerdem wird behauptet, die von der Presse veröffentlichten Ziffern für den Unterhalt der Besatzungstruppen seien irreführend.

Die Absicht zur Anlage eines Munitionsdepots hat tatsächlich bestanden. Allerdings soll jetzt die Erstellung aufgeschoben worden sein. Die Kosten eines Benzindepots würden nach einer französischen Berechnung tatsächlich etwa 40 Millionen Mark betragen. Daß die Landwirte unter der Beschlagnahme von Ländereien für Flugplätze viel zu leiden haben, ist ebenfalls amtlich festgestellt. Betreffs der Ausgaben für die Besatzungstruppen ist zu bemerken, daß von den Besatzungsmächten wiederholt amtlich festgestellt worden ist, daß die bisher geleisteten deutschen Zahlungen bei weitem nicht die tatsächlichen Aufwendungen decken, daß es sich vielmehr um Abschlagszahlungen handle.

Von den Parteien.

WTB. Berlin, 12. Okt. Die Abendblätter melden aus Kassel: Der Parteitag der Mehrheitssozialisten nahm unter starkem Beifall eine Entschließung gegen das kulturschänderische Treiben der Entente an, die die Dieselmotoren vernichten wollen. Der Vorsitzende Müller sprach die Hoffnung aus, daß dieser Beschluß bei den Arbeiterschaft der Ententeländer ein Echo finden werde.

WTB. Halle a. S., 12. Okt. Der Parteitag der U.S.P. Deutschlands wurde heute in Anwesenheit von mehr als 500 Teilnehmern, darunter auch ausländische Parteigenossen, vom Parteivorsitzenden Crispien eröffnet. Dieser erklärte in seiner Rede unter anderem, um eine wirksame Session zu ermöglichen, sei volle Klarheit über Charakter, Grundsätze, Absichten und Ziele der unabhängigen sozialistischen Partei notwendig. Aber diese Klarheit sei nur möglich durch klare Annahme oder Ablehnung der Moskauer Aufnahmebedingungen und gegebenenfalls ehrliche Bezeichnung der Partei als „Kommunistische Partei, Deutsche Sektion der dritten Internationale". Zu Vorsitzenden wurden Dittmann und Braß gewählt.

WTB. Saarbrücken, 12. Okt. Die Bezirkskonferenz der U.S.P. des Saargebietes hat in ihrer Sitzung vom 10. Oktober eine Resolution angenommen, nach welcher die Parteileitung Schritte unternehmen soll zum sofortigen Anschluß an die dritte Internationale in Moskau unter restloser Annahme der Bedingungen.

Streikbewegung.

Berlin, 13. Okt. (Privattelegramme der Morgenblätter). Laut „Vorwärts" haben die Bemühungen des Reichsarbeitsministeriums, die streikenden Parteien im Berliner Zeitungsgewerbe zu neuen Verhandlungen zusammenzuführen, den Erfolg gehabt, daß heute vormittag 10 Uhr Einigungsverhandlungen im Reichsarbeitsministerium stattfinden.

Berlin, 12. Okt. Einer Warschauer Meldung der Kölnischen Zeitung zufolge sind die poln. Eisenbahner aus wirtschaftl. Gründen in einen Ausstand getreten. Der gesamte Bahnverkehr Warschaus ruht. Der Eisenbahnminister ist von seinem Posten zurückgetreten.

WTB. Charleroi, 12. Okt. (Havas). Die Bergleute des Beckens von Charleroi haben grundsätzlich den Streik beschlossen. Die Kohlenkündigung soll am 16. 10. erfolgen.

Vergewaltigung Oberschlesiens.

Bei den Abstimmungen in Schleswig-Holstein und in Ostpreußen über die Zugehörigkeit zu Deutschland sind die Hoffnungen der Ententejämmerlich zu schanden geworden. In Oberschlesien fürchten sie dieselbe Enttäuschung zu erleben. Da taucht der Plan auf, ein ihren Er-